



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

NOZZLICHT



Gemeindebrief für die Region **Nördliches Zeitz**



Vom Eise befreit sind
Strom und Bäche



Impressum

Der Gemeindebrief „NÖZZLICHT“ ist das gemeinsame Informationsblatt der evangelischen Kirchengemeinden und Kirchgemeindeverbände in der

Region Nördliches Zeit (NÖZZ).

Die Gemeinden der Region sind die Kirchspiele und Gemeinden: Draschwitz, Görschen-Stößen, Hohenmölsen-Land, Langendorf, Profen, Rehmsdorf-Tröglitz, Reuden, Teuchern-Kistritz und Theißen-Langenaue.

Redaktion:

F. und J. Rohr, I. Gätke, K. Lange, M. Weis

Anschrift: Friederike Rohr, Altmarkt 13,
06679 Hohenmölsen,
redaktion.noezzlicht@noezz.de

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Erscheinungsweise: zwei-/dreimonatlich

Auflage: 2000 Stück

Fotonachweise: Titelbild: F. Rohr

S. 4 Weltgebetstag, S. 5 Hoffmann, S.6/8
pixabay, S.9 Rohr/pixabay, S. 10 Irmgard
Pricker, S.11 Rohr, S. 16 Buchholz, S. 17
Rohr/Leder, S. 18 W. Voigt

Redaktionsschluss:

für die Ausgabe April - Mai 2025
ist der 10. März

Inhaltsverzeichnis

► Geistliche Worte und Gottesdienste

Andacht zum Titel	3
Gottesdienste	10

► Was ist los in den Gemeinden

Aus den Gemeinden	14
Bibelwoche	10
Freud und Leid	9
Gemeindefahrt	6
Weltgebetstag	4
Veranstaltungen	5

► Gemeindegruppen

- Erwachsene	8/9
- Kinder	12
- Jugend	13
- Musikalische Gruppen	7

► Informationen

Adressen und Kontakte	20
Aus dem Kirchenkreis	19
Inhalt und Impressum	1
Wahl zum Gemeindegemeinderat 2025	14

Es ist eine unbändige Freude in mir, wenn ich die ersten Spitzen von Schneeglöckchen, Blausternen oder Krokussen sehe. Im matschig graubraunen Boden zeigt sich erstes Grün. Es wird wieder Frühling. Nach Herbst und Winter brechen wieder neue Zeiten an.

Diese frühen Blumen zwischen Schnee und Kälte sind für mich das Sinnbild der Hoffnung. Auch sie schlummert tief in uns und bricht sich, wenn es gut kommt, in grautrüben Tagen ihre Bahn. Schiebt sich an die Oberfläche und stärkt unser Herz.

Wenn die bunten Lichter der Weihnachtszeit abgebaut und die Krippen verstaubt sind, dann kommt für mich eine anstrengende Zeit. Das eine vorbei und das andere noch nicht. Nach vielen gelebten Jahren ist der Februar zwar inzwischen schneller durchlebt, aber es sind immernoch vier Wochen. Vier Wochen zwischen den Zeiten.

Für alle, die schon eher das Weihnachtsfest verstaubt haben, ist die Zeit wohl sogar länger.

Es ist wohl diese Zeit, die auch ein gesellschaftliches Stimmungsbild wieder gibt. Eine hoffnungslose Zeit. Kein Fest auf das wir uns vorbereiten. Kaum Begegnung auf der Straße, weil alle nur schnell ihrer Wege huschen. Es ist ein wenig so als sei die Leichtigkeit des Neujahres schon wieder verschwunden. Worauf soll man sich auch freuen, wenn doch alles immer schlimmer wird?

Der Wunsch nach einem der die Welt rettet, ist stark in vielen Menschen. Ich erlebe es in Gesprächen und, gerade in diesen Tagen, in so mancher politischen Rede. Doch unser Glaube lehrt uns, dass diese Welt schon gerettet ist. Klar kann man politisch

hier und da etwas anders machen. Aber sicher ist, dass kein Politiker und keine Politikerin der Welt diese Welt allein retten kann. Das liegt in ganz anderen Händen.

Der Glaube an Gott ist eine gute Hilfe nicht nur in meinem privaten Leben, sondern auch für den Blick in die Welt. Wie oft Menschen einer Idee nachgerannt sind und später feststellten, dass es nicht der richtige Weg war, erzählt uns die Bibel. Wir Menschen können irren. Oder nur zum Teil richtig liegen. Im Gespräch miteinander sollten wir das immer im Hinterkopf haben - auch, weil wir selber nie frei von Fehlern sind. Und noch etwas lehrt uns der Glaube für dieses Miteinander: Gott liebt alle seine Geschöpfe - auch mein Gegenüber.

Es ist Hoffnung in uns - manchmal ganz verborgen und verbuddelt unter Matsch und Frust. Und auch wenn Luther das nie gesagt hat, die Idee wird gern mit ihm verbunden: *„Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“* - Darin steckt für mich die Hoffnung, dass selbst dem Ende der Welt doch ein Anfang inne wohnt.

Nun müssen wir nicht über das Ende der Welt schwadronieren. Wir dürfen dankbar leben in Zeiten von Frieden und großem Wohlstand. Haben volle Bäuche und den Urlaub für den Sommer schon gebucht. Wir dürfen *„eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade [...]“, die „fröhlich, mutig und voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen“* (Luther) ist haben.

Mit Blick auf die Zukunft dürfen wir Zuversichtlich sein. *„Gott hat Frieden für die Welt verheißen“* - auf dem Weg dahin brauchen wir nur zu schauen, dass wir für diesen Frieden mehr Hilfe als Hindernis sind.

Friederike Rohr



Vorbereitung Weltgebetstag 2025

Mittwoch, 5. Februar - 18 Uhr
Gemeindehaus Theißen (Schulstr. 5)

Wo liegen die Cookinseln? Was wird dort gegessen? Was sind Probleme der Menschen in diesem Teil der Welt? Was hat das Weltgebetstagskomitee an Material vorbereitet? Welche Themen begleiten uns durch diesen Tag?

Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es für alle Interessierten, die anschließend selber Weltgebetstag in ihren Gemeinden feiern werden, an diesem Abend.

Anmeldung erforderlich!

Es freut sich auf Sie

Ingrid Gätke

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind **„wunderbar geschaffen!“** und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen - sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.



Feiern in unserem NÖZZ

Freitag, 7. März - jeweils 18:00 Uhr

Profen (Schulplatz 2)
Eingeladen sind auch die Gemeinden Languardorf, Draschwitz und Reuden

Theißen (Schulstraße 5)
Teuchern (Unterm Berge 1)
Tröglitz (Burtschützer Str. 15)

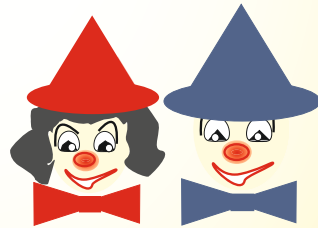
Unsere Senioren
treffen sich zum fröhlichen
Seniorenfasching

am 25. Februar 2025

14.00 Uhr

im Gemeindehaus

Burtschütz



Für das leibliche Wohl wird
gesorgt.
Gäste sind herzlich willkommen.

Gemeindekirchenverband Rehmsdorf - Tröglitz

KinderSachenBörse Hohenmölsen

Samstag, 15. März

9- 12 Uhr

Bürgerhaus Hohenmölsen

Hier werden Kleidung und Schuhe nach Größen sortiert, So finden alle schnell etwas passendes für den Nachwuchs und dabei ist alles unschlagbar günstig!



Anmeldung für Verkaufende (ab dem 17. Februar) unter

kindersachenboerse@noezz.de



Gemeindefahrt nach Wörlitz

Am **Mittwoch, den 9. April** fahren wir mit einem Reisebus mit Frau Gätke und Frau Hadhazi vom Reiseunternehmen zu einem Tagesausflug nach Wörlitz.

Kosten: 75 Euro pro Person

Verbindliche **Anmeldung inklusive Bezahlung bis 28. Februar** im Gemeindebüro bei Frau Weis (0179 6642107)



Folgendes Programm ist geplant und im Preis inbegriffen

- **07:30 Uhr Abfahrt** nach letztem Zustieg (vorher 3 Zustiege im Nözz)
- **Führung Schloß Wörlitz** in mehreren kleinen Gruppen
- **12:00 Uhr Mittagessen** (verschiedene Tellergerichte) – Getränke müssen separat bezahlt werden
- Freizeit zur individuellen Erkundung des Parks, des Ortes und des Bibelturmes
- **15.30 Uhr Kaffeetrinken** (Kuchen nach Wahl inklusive 1 Heißgetränk)
- Rückfahrt und **letzter Ausstieg gegen 19 Uhr**

Musikgruppen



Flötengruppen Hohenmölsen

Ort: [Gemeindehaus Hohenmölsen](#)
Leitung: Friederike Rohr
Zeit: **donnerstags von 15-17:00 Uhr**

15:00 Uhr Anfänger (Neu)
15:30 Uhr Mittelgruppe (4./5. Klasse)
16:15 Uhr Großgruppe (7./8. Klasse)



Gitarrengruppe Aue-Aylsdorf - Anfänger

Ort: [Pfarrhaus Aue-Aylsdorf](#)
Leitung: Ingrid Gätke
Zeit: **auf Anfrage**

Gitarrengruppen Hohenmölsen

Ort: [Gemeindehaus Hohenmölsen](#)
Leitung: Dirk Bunda
Zeit: **montags ab 16 Uhr (für Ukrainer*innen)**
mittwochs ab 16 Uhr
donnerstags ab 15:30 Uhr

Gitarrengruppe Teuchern

Ort: [Gemeindehaus Teuchern](#)
Leitung: Ingrid Gätke
Zeit: **dienstags 15:30 Uhr**



Kirchenchor Teuchern

Ort: [Gemeindehaus Teuchern](#)
Leitung: Doreen Busch
Zeit: **donnerstags ab 19 Uhr**



Frauenhilfen und Seniorenkreise

Aue-Aylsdorf

jeden 1. Mittwoch im Monat *14:30 Uhr*
05. Februar (F. Rohr) /
05. März (selbst)
Ansprechpartnerin: Ute Pfauter

Draschwitz

jeden 2. Dienstag im Monat *16:00 Uhr*
11. Februar (**schon 10 Uhr**) /
11. März (*Thema: Weltgebetstag*)
Ansprechpartnerin: Ines Sommerweiß

Hohenmölsen

jeden 3. Dienstag im Monat *15:00 Uhr*
18. Februar (selbst) /
18. März (F. Rohr)
Ansprechpartnerin: Ingeborg Wildt

Profen

jeweils am letzten Mittwoch im Monat oder nach Vereinbarung
14:00 Uhr
26. Februar (selbst) /
26. März (K. Lange)
Ansprechpartnerin: Sigrid Buchholz

Reuden

jeden 1. Dienstag im Monat *14:00 Uhr*
04. Februar (F. Rohr) /
04. März (selbst)
Ansprechpartnerin: Ellen Heinichen

Teuchern

jeden 1. Donnerstag im Monat **14:00 Uhr**
- Neue Zeit!!!
06. Februar (I. Gätke) /
06. März (I. Gätke)
Ansprechpartnerin: Ingrid Gätke

Theißen

für Theißen, Trebnitz, Naundorf
jeden 3. Mittwoch im Monat *14:30 Uhr*
19. Februar (selbst) /
19. März (K. Lange)
Ansprechpartnerin: Annett Zergiebel-Voigt

Tröglitz, Rehmsdorf, Gleina

jeweils am letzten Dienstag im Monat
14:00 Uhr im Gemeinderaum Burtschütz
25. Februar (selbst) /
25. März (K. Lange)
Ansprechpartnerin: Margot Hausch



Spielenachmittag

im **Gemeindehaus Teuchern**

an folgenden Samstagen ab 15:00 Uhr
Termine: 22. Februar / 8. März

Weitere Gruppen

Hohenmölsen

Frauenklöckreis

Donnerstag, ab 19:30 Uhr
27. Februar, 27. März

Krabbelgruppe

mittwochs, von 9:30 - 11:00 Uhr

Kreativkreis

mit Friederike Rohr
Donnerstag, ab 19:00 Uhr
13. Februar (Origami leicht und etwas anspruchsvoll)
20. März (Hoffungssteine)

Langendorf

Gemeindeabend

jeden 3. Mittwoch im Monat 19:30 Uhr
19. Februar (siehe S. 10 - Bibelwoche)
19. März (selbst)

Bibelabend

jeden 2. Mittwoch im Monat 19:30 Uhr

Tröglitz

Bibelabend

jeden 2. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr

Bibelkreis

jeden 4. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr

Brot und Butter

dienstags, 18 Uhr

Brot, Butter und Tee stehen im Burtschützer Gemeindehaus bereit. Ansonsten bringen alle etwas mit, das sie gerne mögen. Nach einer kurzen Andacht essen wir dann gemeinsam Abendbrot.



Freud und Leid



Taufen



Trauung



Bestattungen



Du tust mir kund den *Weg zum Leben.*

Monatsspruch FEBRUAR

Psalm 16,11

02. Februar

Letzter Sonntag nach Epiphania

09:00 Uhr	Draschwitz	<i>I. Gätke</i>
09:00 Uhr	Gleina	<i>J. Pillwitz</i>
10:30 Uhr	Stößen	<i>I. Gätke</i>
10:30 Uhr	Teuchern	<i>J. Pillwitz</i>

09. Februar

4. Sonntag vor der Passionszeit

09:00 Uhr	Aue-Aylsdorf	<i>K. Lange</i>
10:30 Uhr	Rehmsdorf	<i>K. Lange</i>

16. Februar

Septuagesimä

09:00 Uhr	Reuden	<i>J. Pillwitz</i>
10:30 Uhr	Teuchern	<i>J. Pillwitz</i>

10:30 Uhr

Tröglitz

F. Rohr

Eröffnung der Bibelwoche

22. Februar

Samstag

16:00 Uhr	Hohenmölsen	<i>J. Rohr</i>
		<i>Musikalisches Friedensgebet</i>

23. Februar

Sexagesimä

09:00 Uhr	Profen mit AM	<i>I. Gätke</i>
09:00 Uhr	Trebnitz	<i>F. Rohr</i>
10:30 Uhr	Keutschen	<i>F. Rohr</i>
10:30 Uhr	Langendorf mit AM I.	<i>Gätke</i>
		<i>Abschluss der Bibelwoche</i>

Bibelwoche in der Elsteraue

Unter dem Motto: „Wenn es Himmelwird“ tauchen wir in zwei Gottesdiensten und fünf Abenden tiefer ein in die Zeichenerzählungen im Johannesevangelium.

Sonntag, 16. Februar - 10:30 Uhr

Tröglitz

Gottesdienst zur Eröffnung der Bibelwoche

Montag - Freitag, 17.-21. Februar

18:00 Uhr Tröglitz

19:30 Uhr Langendorf

Sonntag, 23. Februar - 10:30 Uhr

Langendorf

Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche



ökumenische Bibelwoche 2025

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.**

Monatsspruch MÄRZ

3. Mose 19,33

02. März

Estomihi

09:00 Uhr	Gleina	<i>J. Pillwitz</i>
09:00 Uhr	Teuchern	<i>F. Rohr</i>
10:30 Uhr	Draschwitz	<i>J. Pillwitz</i>
10:30 Uhr	Hohenmölsen	<i>Rohr/Gätke/</i>
	Bürgerhaus	<i>Lange</i>
	<i>Abschluss ökum. Kindertag</i>	

09. März

Invocavit

09:00 Uhr	Kistritz	<i>I. Gätke</i>
10:30 Uhr	Tröglitz	<i>F. Rohr</i>
10:30 Uhr	Zembschen	<i>I. Gätke</i>
14:00 Uhr	Ostrau	<i>F. Rohr</i>

16. März

Reminiszere

09:00 Uhr	Gröben	<i>J. Pillwitz</i>
10:30 Uhr	Rehmsdorf	<i>F. Rohr</i>
10:30 Uhr	Stößen	<i>J. Pillwitz</i>

23. März

Okuli

09:00 Uhr	Profen	<i>F. Rohr</i>
09:00 Uhr	Langendorf	<i>I. Gätke</i>
	<i>mit Taufe</i>	
10:30 Uhr	Deuben	<i>I. Gätke</i>
10:30 Uhr	Hohenmölsen	<i>F. Rohr</i>
	<i>Familien-GD mit Mittag</i>	

30. März

Lätare

10:30 Uhr	Webau	<i>Lange/ Rohr</i>
	<i>Regionalgottesdienst mit besonderer Mahlfeier</i>	





Kindergruppen

Kindertreff Aue-Aylsdorf

im Gemeindehaus
donnerstags 16 bis 17 Uhr
für Kinder ab 5 Jahren
Ansprechpartnerin: Ingrid Gätke

Kindertreff Hohenmölsen

im Gemeindehaus (Altmarkt 13)
freitags 15:30 bis 17:30 Uhr
für Kinder von 6 bis 12 Jahren
Ansprechpartnerin: F. Rohr und K. Lange

Kindertreff B2

im Gemeindehaus Reuden
(Leipziger Straße 32)
freitags 16 bis 17 Uhr
für Kinder ab 5 Jahren
Ansprechpartnerin: Ingrid Gätke

Kindertreff Teuchern

im Gemeindehaus
dienstags 15.30 bis 16.30Uhr
für Kinder ab 5 Jahren
Ansprechpartnerin: Ingrid Gätke

außer in den Schulferien

Kindervormittag

22. März von 10 - 12 Uhr - im Gemeindehaus Stößen

Hören, miteinander Singen und Lachen, Spielen und Basteln, das steht an diesem Vormittag auf unserem Programm. Es sind alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren herzlich eingeladen dabei zu sein.

Bei Fragen wenden Sie sich gern an **Friederike Rohr** (Kontakt siehe Rückseite)



Mit Musik und Geschichten entdecken wir die **Cookinseln** und entdecken, wie wunderbar wir gemacht sind.

Ort: Bürgerhaus (Dr.-W.-Friedrichstr. 2)

Freitag, 28. Februar 16-18 Uhr

Samstag, 1. März 10-16 Uhr

Sonntag, 2. März 10:30 Uhr

Unkosten für Material und Essen

Beide Tage:

5,00 Euro pro Kind (Freitag und Samstag)

Ein Tag:

3,00 Euro pro Kind (Freitag oder Samstag)

Anmeldung

Dorothea Kotzian: 034441 - 449408
d.kotzian@gmx.de

Friederike Rohr: 0151 - 51229479
friederike.rohr@ekmd.de

Ingrid Gätke: 0151 - 51236188
ingrid.gaetke@ekmd.de

Katrin Lange: 0151 - 51229288
katrin.lange@ekmd.de

Teenitreff Teuchern

im Gemeindehaus Teuchern

dienstags 17 bis 18 Uhr

für alle Teenager und Vorkonfirmanden ab
11 Jahren

Ansprechpartnerin: Ingrid Gätke

Konfirmanden

Konfirmanden im Februar

Samstag, 22. Februar, 10 – 14 Uhr

Gemeindehaus Hohenmölsen

Thema: die Fastenzeit naht ... Glaube,
Verzicht und Willensstärke

Konfirmanden im April

Sonntag 6. April, 10.30 Uhr

Kirche Reuden

Thema: Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmanden

Konfirmanden im März

Freitag 28. März bis Sonntag 30. März

Konfifahrt nach Ebersdorf

Thema: Wir verbringen ein besonderes
Wochenende im schönen Ebersdorf!

Sonntag 13. April, 13 - 15 Uhr

Teuchern, Gemeindekreuzweg

Thema: Wir wandern von Teuchern nach
Schelkau und gedenken der Kreuzwegsta-
tionen Jesu.

Junge Gemeinde Langendorf

Alle Interessierten, Schonkonfirmierten, Nochkonfirmanden und Freunde, sind herzlich ab
18:30 Uhr eingeladen.

Ort Pfarrhaus Langendorf
(Traupitzer Weg 6)

Termine: 21. Februar / 21. März

Ansprechpartnerin: Ingrid Gätke



Wahl zum Gemeindegemeinderat

In diesem Jahr stehen uns nicht nur politische Wahlen an, sondern auch in unseren Gemeinden wird gewählt. Dafür braucht es einiges an Vorbereitung. Hier kommt eine kurze Übersicht für die kommenden Monate und der Hinweis: Für all diese Schritten brauchen wir Menschen, die Lust haben daran mitzuwirken.

Februar	Festlegung von Wahltermin , Stimmbezirke, Anzahl der GKR Danach bekanntgabe der Wahltermine mit dem nächsten Gemeindebrief (04-05/2025)
Mai	Wahlvorschläge für die Kandidatenliste (Anzahl der Kandidaten sollte mehr sein als „nur“ die Anzahl der GKR)
August / September	Bekanntmachung der Kandidatenliste (auch Gemeindebrief) Einsetzung eines Wahlvorstandes (Dessen Aufgaben: Stimmzählung, Feststellung des Ergebnisses und Niederschrift, Mitteilung an KKR)
Oktober / November	Wahltermin Bekanntgabe des Wahlergebnisses Anschließend Verabschiedung und Einführung des GKR
Dezember	Einberufung der konstituierende Sitzung (Wahl des Vorsitzenden, ggf. Nachberufungen)

Heiligabend 2024 in Gröben

Unsere Christvesper stand unter dem Bibelwort „*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an*“ (Offenbarung 3, Vers 20)
Im Mittelpunkt des Geschehens war ein Weihnachtsspiel von der Herbergssuche „Drei Türen“

Die beschwerliche Suche nach einer Unterkunft von Maria und Josef war erst an der dritten Tür, einer alten Stalltür erfolgreich. Die Akteure benutzten für ihre Rollen verschiedenen Handpuppen, dies löste bei Klein und Groß viel Freude aus.

Den Szenen wurden Verse des Liedes: „Machet hoch die Tür“ gegenübergestellt, welche die Gemeinde mit Orgelbegleitung

mitsang.

Auch in der Andacht ging es um geöffnete Türen, nach dem Motto: „Du bist willkommen“. Wie gut, dass wir bei Gott jederzeit willkommen sind. Wie gut, dass Maria und Josef doch noch einen Unterschlupf fanden, wo das Jesus Kind geboren wurde. Wir heißen es, jedes Jahr aufs Neue, Willkommen.

„*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer mir sein Herz öffnet, zu dem werde ich kommen und in guter Gemeinschaft mit ihm leben.*“

Johanna Scheiding und
Team

Das Erbe von Mönch Boso

Der Mönch Boso hat als Missionar vor mehr als tausend Jahren zur Verbreitung des Christentums beigetragen, besonders unter den Sachsen und Slawen östlich der Saale. Er war auch Mitbegründer des Bistums Zeitz 967. In diesem Zusammenhang sind zwei historische Überlieferungen wichtig:

1. Boso ließ im Jahr 968 in einem Wald bei der Stadt Zeitz ein „Steinernes Haus für den Herren“ bauen und nannte es mit seinem Namen.

(„Buosenrod“ Bosos Rodung; Quelle: Thietmar v. Merseburg, Chronik S. 74)

Boso wurde Bischof in Merseburg, er starb am 01.11.970

2. Kaiser Otto II. schenkte dem Bistum Zeitz 976 eine Reihe Dörfer und anderes, darunter: Langenaue, Nonnewitz, Bröditz, Gaumnitz, Buosenrod, Luckenau usw.

(Quelle: Urkunde von 976, Schenkung Kaiser Otto II. an das Bistum Zeitz, Farbkopie des Originals)

In der Urkunde wird „Buosenrod“ unter den Dörfern („villis“) genannt, dessen Standort wurde bisher aber noch nicht entdeckt.



Durch intensive Suche in historischen Schriften sowie Einordnung vorhandener Gegenstände und Bauteile sind einige Hinweise ermittelt worden, die als Schlussfolgerung zulassen:

Das von Boso 968 in der Nähe von Zeitz erbaute, geweihte und benannte „Steinerne Haus für den Herren“ ist vermutlich in Resten gefunden worden; es könnten die ältesten Teile der jetzigen Kirche Theißen sein.

Die Ergebnisse liegen in einer gedruckten Broschüre vor.

Kontaktmöglichkeit: Regionales Gemeindebüro, Standort Theißen

*Dr. Inge Loebel,
Kirchengemeinde Theißen-Langenaue*



Maria und Josef unterwegs

Eine Kiste mit **Figuren von Maria und Josef** wandert von Mensch zu Mensch. So wandern Maria und Josef symbolisch durch unsere Gemeinden. Im Reisetagebuch finden sich dazu ganz verschiedene Einträge: Aus Familien, Kindergärten, einem Seniorenkreis oder einer Physiotherapie-Praxis.

Wir können erfahren, wie unterschiedlich sie aufgenommen wurden: wie alte Bekannte, voller Neugier oder ganz nebenbei und fast unesehen.

Manchmal fällt durch die unerwarteten Besucher eine alte Tradition besonders auf: zB die Herrenhuter Sterne, die seit 204 Jahren als Symbol des Sterns über Bethlehem aufgehängt werden. Viele von uns basteln sie jedes Jahr aufs neue und fühlen sich so verbunden mit allen, die auch einen solchen Stern haben.

Manchmal fällt gerade durch Maria und Josefs kurzen Besuch auf, dass wir uns wenig Zeit nehmen in der Vorweihnachtszeit. Wenig Zeit für Fragen des Glaubens, der Hoffnung, die uns mit Weihnachten verbindet.

Die Krippenfiguren staden auf dem Empfangsthresen der Physiotherapie und begrüßten die Patienten. Die Angestellten der Praxis waren wie immer viel beschäftigt und kümmerten sich um das Wohl der Patienten:

In ihrer Betriebsamkeit hatten sie keine Zeit für Maria und Josef. So geht es wohl vielen Menschen in der Vorweihnachtszeit, so viel muss noch erledigt werden, so viele Besorgungen und Absprachen.

Reuden, 16. Dezember



Manchmal kommen die drei Figuren auch genau zur richtigen Zeit. Gerade dann, wenn Alltagssorgen und Fragen der Zukunft groß sind. Dann bieten sie Anlass zum innehalten und auf die Hoffnung sehen, die diese beiden schon bei sich tragen: Nach anstrengenden Zeiten kommen wieder gute Zeiten.

Gerade diese beiden zeigen uns, dass der Weg nach Bethlehem kein Spaziergang war, sondern steinig und auch vor allem weit. Auch konnten sie nicht aus verschiedenen Angeboten ein Hotelzimmer wählen, sondern mussten in einen Stall einziehen. Aber die Geurt von Jesus überstrahlt all diese Erschwernisse und ist uns allen ein Geschenk voller Hoffnung und Licht geworden. Danke für euren Besuch und die damit verbundene Botschaft. Wir freuen uns auf den Heiligen Abend!

Profen, 12. Dezember

Zwei Kindergärten haben diese Figuren in diesem Jahr ebenfalls durchwandert. Die

Kinder haben staunend in den Kisten die Figuren entdeckt und sich Zeit genommen für die Geschichte, die zu ihnen gehört.



In zwei verschiedenen Varianten gibt es Maria und Josef. So kann ein großer Bereich unseres NöZZ damit bekannt werden.

Die Besucher regen auch zum dichten an:

Mögen alle Menschen auf der Welt,
Achten einander und nicht nur Geld.
Ruhe soll in die Seelen ziehen.
Israelis und Palästinenser, Russen und
Ukrainer,
Arm in Arm, statt töten ihre Leiber.

Und so fragt man sich: Warum?
Niemand sagt genau: Darum!
Damals war's zu Christi Geburt.

Jerusalem ein Pilgerort.
Offenes Haus, kommt herein,
Scheune wird Geburtsort sein.
Engel die Botschaft verkünden,
Friede sei! Herr vergib unsere Sünden.

Keutschen, 7. Dezember

Manchmal begegnet uns eine Geschichte ganz neu, wenn sich die eigene Lebenssituation verändert:

Erst seit diesem Jahr bin ich mir bewusst, welches Wunder die Geburt eines kleinen Kindes ist, das man bedingungslos liebt und wie Josef alles dafür tun würde, damit es der eigenen kleinen Familie gut geht und sie eine sichere Bleibe hat ...

Leipzig, 16. Dezember



Die Reisetagebücher, die Maria und Josef mit ihren Schachteln dabei haben, laden uns jedes Jahr wieder ein ihrer Geschichte und ihrem Weg zu begegnen und eigene Gedanken dazu zu notieren. Über die Jahre sind so schon viele Geschichten zusammen gekommen und jedes Jahr haben sie auch ihren Weg wieder zur Krippe (und wieder zu mir) gefunden.

Im nächsten Jahr werden die beiden zum 10. auf Reisen gehen. Ich freue mich schon zu sehen und zu lesen, was sie dann wieder erleben werden.

Friederike Rohr



Familiennachmittag zum Epiphaniastag in Luckenau

„Passt der Esel in die Krippe?“ Das fragten sich 4 Schafe, die im Stall von Bethlehem über das Krippenspiel unterhielten. Und man konnte merken: Da sind Profis am Werk. Sie verstehen etwas von der weihnachtlichen Freude, die im Stall herrscht. Am Ende stand fest, in die Krippe muss das Kind von Maria und Josef und der Esel spendet sein Futter als „Kissen“. Und Gott ist da, im Stall, in Luckenau, bei uns. Gott gehört jetzt zur Familie. Wie schön. Einen herzlichen Dank an Annett, Nina und Lina, Helen und Johannes, Anna und Friedrich.



tesdienst ebenfalls wieder. Sie brachten frohe Lieder mit und ein wichtiges Anliegen: Die Kinderrechte weltweit sind gefährdet, ausgehebelt, missachtet. Aber gerade die Jüngsten müssen geschützt und vernünftige Lebensbedingungen schaffen werden. Dafür baten sie in diesem Jahr um eine Spende und ließen den Haussegen da.

Der Nachmittag im gut besuchten Gemeindezentrum klang mit Kaffeetrinken und Caféhausmusik durch Peter Scholle aus. Vielen Dank auch dafür. Es war ein schöner Nachmittag.

Katrin Lange

Ein ganz großes Dankeschön sprach Annett Zergiebel-Vogt dem Ehepaar Winkler aus für viele Jahre verlässliches Ehrenamt in der Gemeinde Theißen, ob Handwerkern, Begleitung von Senioren, gestaltete gottesdienstliche Formate oder das Gemeindefest mit Kreativmarkt und Musik. Auf Winklers konnte man sich stets verlassen. Nun dürfen sie ein wenig kürzer treten. Auch dafür wünschen wir eine gesegnete Zeit.

Und die Sternsinger der Katholischen Gemeinde Zeitz besuchten den Familiengot-



Kandidatin bewirbt sich um Superintendentenamt im künftigen Kirchenkreis Saale-Unstrut

Am 1. Januar 2026 vereinigen sich die Kirchenkreise Merseburg und Naumburg-Zeitz zum neuen Kirchenkreis Saale-Unstrut. Zusammen mit der neuen Struktur wird es auch eine neue Person in der Leitung geben.

Damit im Superintendentenamt zeitgleich mit dem künftigen Kirchenkreis gestartet werden kann, ist ein Auswahlgremium aus Akteuren beider Kirchenkreise seit etwa einem Jahr damit beschäftigt, die Stellenbesetzung vorzubereiten. Dieser Nominierungsausschuss hat sich nun in seiner letzten Sitzung auf der Basis der Bewerbungen einstimmig dafür ausgesprochen, nur eine Kandidatin dem Wahlgremium vorzuschlagen: Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen.



Am Sonntag, den 23. März 2025, wird sich die Kandidatin **um 16.00 Uhr in der Merseburger Stadtkirche St. Maximi (Markt 35)** den Synodalen und allen Interessierten in einem Gottesdienst präsentieren.

Eine persönliche Vorstellung und ein Gespräch mit den Synodalen beider noch bestehender Kirchenkreise findet dann **am 26. April 2025 in der Marienkirche am Naumburger Dom** statt. In dieser Wahlsynode werden beide Gremien gemeinsam eine Entscheidung über die Besetzung der Superintendentenstelle treffen.

Zur Person

Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen wurde 1978 in Heidelberg geboren und wuchs in Moers auf. Nach ihrem Theologiestudium u.a. in Münster, Jerusalem und Princeton legte sie 2005 das erste Theologische Examen ab und promovierte 2010 in Göttingen über das alttestamentliche Buch Hiob.

Ab 2017 war sie als Pfarrerin in Berlin tätig und sammelte vielfältige Erfahrungen in der Gemeindearbeit, insbesondere in der Gestaltung von Gottesdiensten, der Arbeit mit Kindern und Familien sowie in der Leitung von Teams. Sie engagierte sich auf kreis Kirchlicher Ebene unter anderem im Bereich des christlich-jüdischen Gesprächs und in der Stolpersteingedenkarbeit.

Seit 2024 arbeitet sie als persönliche Referentin von Bischof Stäblein in der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Sie wohnt in Berlin, ist verheiratet und Mutter dreier Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren.

Wenn Sie gern für Ihre Gemeinde spenden möchten,
finden Sie alle wichtigen Informationen dazu unter:
www.noezz.de/spenden

Mitarbeitende des NöZZ



Ingrid Gätke
*ordinierte
Gemeindepädagogin*
Tel: 03441 718625
Mobil: 0151 51236188
ingrid.gaetke@ekmd.de

Johannes Rohr
*ordiniertes
Gemeindepädagoge*
Hohenmölsen
Mobil: 0151 14458110
johannes.rohr@ekmd.de



Friederike Rohr
*ordinierte
Gemeindepädagogin*
Hohenmölsen
Tel: 034441 23202
Mobil: 0151 51229479
friederike.rohr@ekmd.de

Katrin Lange
Gemeindepädagogin
Mobil: 0151 51229288
katrin.lange@ekmd.de



Jürgen Pillwitz
*Pfarrer und
Klinikseelsorger*
Mobil: 0151 51237789
juergen.pillwitz@ekmd.de



Regionales Gemeindebüro



Gemeindesekretärin

Manuela Weis



Montag - Donnerstag, 9-15 Uhr
Mobil 0179 6642107
Mail gemeindebuero@noezz.de
manuela.weis@ekmd.de

Öffnungszeiten

Di, 09:00 - 11:00 Uhr

Di, 11:30 - 13:30 Uhr

Do, 10:00 - 13:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Standort

Theißen

Teuchern

Hohenmölsen

Rufnummern Festnetz

03441/ 680829

034443/ 20475

034441/ 22910